

Salzburger Gemeinden stehen vor 411-Millionen-Euro-Investition für sauberes Trinkwasser und sichere Abwasserentsorgung

Initiative VOR SORGEN unterstützt mit Know-how den Erhalt der Trink- und Abwassernetze: Informative Auftaktveranstaltung am 7. Februar in Stadt Salzburg

Wer daheim den Wasserhahn aufdreht, will sauberes Trinkwasser genießen. Wer die Klospülung betätigt, möchte sein Abwasser sicher entsorgt wissen. „Österreich hat eines der besten Trink- und Abwassersysteme der Welt. Dafür haben wir seit dem Jahr 1959 den stolzen Betrag von 55 Mrd. Euro investiert“, bilanziert Umweltminister Niki Berlakovich. Mehr als neun von zehn Haushalten in Salzburg können darauf vertrauen – 96 Prozent sind an die Abwasser-Entsorgung und 95 Prozent an die Trinkwasser-Versorgung angeschlossen. „Wir haben schon viel erreicht. Jetzt ist es wichtig, dass wir unser Salzburger Wasser für kommende Generationen sichern. Jeden Angriff auf das erfolgreiche Salzburger Modell der regionalen Trinkwasser-Versorgung lehnen wir ab. Die Verantwortung für das Wasser soll weiterhin in den Händen der Menschen vor Ort liegen. Wir werden sie dabei tatkräftig unterstützen und für dieses Anliegen eintreten“, sagt Landesrat Sepp Eisl.

Viele Trink- und Abwasseranlagen, die schon vor Jahrzehnten errichtet wurden, müssen nun oder in den nächsten Jahren erneuert werden. Geschieht dies nicht, droht eine Zunahme typischer Schäden am System wie undichte Leitungen, Rohrbrüche oder Verstopfungen. Mit der Initiative VOR SORGEN tritt die Branche (ÖWAV und ÖVGW) zusammen mit Städte- und Gemeindebund, allen Bundesländern und dem Lebensministerium für den Erhalt der Trink- und Abwassernetze auf.

Salzburg benötigt 411 Millionen Euro Die durchschnittliche Lebensdauer von Trink- und Abwasserleitungen liegt bei 50 bis 100 Jahren. Daraus resultiert ein Erneuerungsbedarf von jährlich ein bis zwei Prozent des Netzes. Derzeit liegen die Erneuerungsraten bei kommunalen Anlagen aber weit unter einem Prozent pro Jahr. Das muss sich ändern, denn keine Leitung bleibt Jahrhunderte lang dicht. Die Investitionsplanungen der Gemeinden weisen schon in die künftig notwendige Richtung. Bei der Investitionsschätzung 2012 für das Lebensministerium haben die Salzburger Gemeinden und Verbände für die nächsten 9 Jahre Investitionen in Höhe von 411 Millionen Euro angegeben, davon 261 Millionen Euro in Sanierung und Errichtung von Abwassersystemen und rund 150 Millionen Euro im Trinkwasserbereich. Bundesweit wird in den kommenden zehn Jahren die stolze Summe von 7,3 Milliarden Euro benötigt.

In Salzburg sind derzeit 2,6 Prozent der Abwassernetze und 15,4 Prozent der Trinkwasserleitungen älter als 50 Jahre. Weitere 6,6 Prozent (Abwasser) bzw. 19,3 Prozent (Trinkwasser) haben bereits ein Alter von 40 Jahren und mehr erreicht. So gesehen liegen die aktuellen Investitionskosten-Schätzungen der Kommunen an der unteren Bandbreite dessen, was tatsächlich in den nächsten Jahren erforderlich sein wird.

Info-Veranstaltung am 7. Februar Wie wichtig die Erhaltung der Trinkwasser- und Abwassernetze ist, soll heuer durch die Initiative „VOR SORGEN“ den Kommunen und lokalen Wasser- und Abwasserverbände genauso bewusst werden wie interessierten Menschen und EntscheidungsträgerInnen vor Ort. In Salzburg startet die Informationstour der Initiative mit einer Veranstaltung am Donnerstag, den 7. Februar 2013 im Messezentrum Salzburg, bei der Vertreter von

Land, Gemeinden und Verbänden diskutieren und informiert werden. Begleitet von einer kompakten Info-Ausstellung wird die Informationstour nach Salzburg auch alle anderen Bundesländer erreichen.

Daneben wird über Folder, Plakate und im Internet (www.wasseraktiv.at/vorsorgen) darüber informiert, welche Strategien und Maßnahmen es für den System-Erhalt gibt. Ab März 2013 ermittelt ein Online-Schnelltest für Gemeinden und Verbände den Investitionsbedarf für das eigene Leitungsnetz. Die eigenen Erhaltungsbemühungen und Erfordernisse können mit jenen anderer Gemeinden verglichen werden.

Wussten Sie, dass...

...in Salzburg **mehr als 9 von 10 Haushalten** an die öffentliche Ver- und Entsorgung angeschlossen sind?

...**mehr als ein Drittel der Salzburger Trinkwasserleitungen** – nämlich 34,7 Prozent – ein Alter von 40 Jahren oder mehr erreicht haben? Zum Vergleich: 9,2 Prozent der Abwasserleitungen in Salzburg sind älter als 40 Jahre.

...der **Finanzierungsbedarf in Salzburg** in den kommenden neun Jahren 411 Millionen Euro beträgt? Davon benötigen Errichtung und Sanierung von Abwassersystemen 261 Millionen Euro, jene für Trinkwasser 150 Millionen Euro.

...es rund **165.700 Kilometer öffentliche Trink- und Abwasserleitungen** in Österreich gibt? Davon sind 76.700 Kilometer Trinkwasserleitungen und 89.000 Kilometer öffentliche Kanäle.

...mehr als **3.000 ArbeiterInnen und Angestellte** sich bundesweit um die Trinkwasserversorgung kümmern? Hinzu kommen viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen (vor allem in Genossenschaften).

...bundesweit seit 1959 **12 Milliarden Euro** in die Trinkwasserversorgung investiert wurden? Und zwar für Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und -verteilung.

...die Entsorgung und Behandlung der Abwässer in über **1.841 kommunalen Anlagen** und tausenden Kleinklärlagen erfolgen?

...die Investitionen in die Abwasserentsorgung seit dem Jahr 1959 rund **43 Milliarden Euro** betragen? 70 bis 80 Prozent davon flossen direkt in den Netzausbau.

...die jährlichen **Sanierungsraten** im Österreich-Schnitt aktuell weit unter den geforderten 1 bis 2 % liegen.

...**Schäden** im Abwassernetz im Extremfall rasch unangenehme Folgen haben? Rückstau, Überschwemmung, Geruchsbelästigung und eine für Mensch & Umwelt gefährliche Kontamination der Böden und des Grundwassers.

...**Sicherheit** ein wichtiges Thema im Trinkwassersystem ist? Schäden können im Extremfall zu einer Verunreinigung des Trinkwassers führen – mit gesundheitlichen Risiken für die Bevölkerung.